



# Computergestützte Weiterbildung an der Donau-Uni Krems

Attila Pausits

## Die Herausforderung

Die Verfügbarkeit von Informationen in jeder Situation und zu jeder Zeit ist die neue Herausforderung der Informationsgesellschaft. Mobilität - gewachsen durch den Einsatz neuer Technologien - sowie Lernen und Weiterbildung nähern sich immer weiter an. Diese Entwicklung schafft auch ein neues Bewusstsein für die Art des Lernens. Unter dem Aspekt des E-Learnings werden zur Zeit viele Plattformen und qualitativ unterschiedliche Programme angeboten und genutzt. Die Frage, inwieweit die neuesten Technologien den Transfer und die Verarbeitung von Wissen erleichtern, wird in den nächsten Jahren beantwortet werden. Nachfolgend soll ein möglicher, vielleicht in vielen Punkten zu herkömmlichen E-Learning-Projekten abweichender Weg aufgezeigt werden.

## Das Pilot-Projekt: Telematik-Management

An der Donau-Universität Krems sind im Herbst 2000 zwei Universitätslehrgänge mit Toshiba Notebooks ausgestattet worden (siehe PCNEWS-74, Seite). Einer von ihnen ist der postgraduale Universitätslehrgang „Telematik-Management“ (Telematik=Telekommunikation + Informatik). Das Programm bietet eine generalistische Weiterbildung an der Schnittstelle von Technik und Management. Die TeilnehmerInnen sind meist berufstätig und besuchen den Lehrgang parallel zu ihrer Arbeit im Unternehmen. Dadurch kann neu erworbenes Wissen sofort umgesetzt werden. Der Universitätslehrgang vermittelt Know-how in den Bereichen Telekommunikation, Informationstechnologien, neue Medien und Organisation.

Nicht nur über Technologien reden, sondern diese auch innovativ im Unterricht einsetzen – dies ist die Idee, die der Wireless-Notebook-Klasse zugrunde liegt. Im Rahmen des Lehrgangs erhalten die StudentInnen ein multimedia-fähiges Notebook für die Dauer des Lehrgangs und

können dieses sowohl als Datenträger als auch als Werkzeug für ihr Studium nutzen.

## Modell des Wissenstransfers

Das Notebook-Projekt verfolgt verschiedene Ziele. Das Internet wird während des Unterrichts und bei den Projektarbeiten als wichtige Informationsquelle genutzt und hat sich dadurch zum Knotenpunkt des individuellen Lernens entwickelt. Begleitend zum Universitätslehrgang sollen die Lerninhalte für die Studierenden permanent verfügbar sein. Dies geschieht einerseits durch die Verwendung leistungsstarker Netzwerke innerhalb der Universität und andererseits durch die elektronischen Skripten, die über den E-Campus verteilt werden. Der E-Campus ist eine internet-basierte Kommunikationsplattform. Die Kommunikation zwischen den Studierenden und den Lehrenden sowie die Organisation an den Unterrichtstagen in Krems, aber auch zwischen den Modulen von zu Hause aus oder von unterwegs erfolgt durch den E-Campus. Die Interaktion findet via Internet statt und die Informationen und die notwendigen Daten sind dadurch überall und jederzeit abrufbar.

Früher bekamen die Studierenden viele Seiten Papier ausgehändigt. Heute sind elektronische Skripten Standard. Anstelle von mehreren prall gefüllten Ordnern ist nur mehr ein einziges mobiles Notebook nötig. Im letzten Universitätslehrgang „Telematik-Management“ war nahezu das gesamte Unterrichtsmaterial elektronisch verfügbar. Zusätzlich zum vereinfachten Zugriff auf das Lehrmaterial ermöglicht der E-Campus den uneingeschränkten Daten- und Informationsaustausch aller Beteiligten, welcher die Grundlage des akademischen Netzwerkins ist. Vernetztes Lernen wird so möglich.

Durch das Wireless LAN sind die TeilnehmerInnen des Lehrgangs am gesamten Campus der Universität online. Das Wi-

reless LAN bedeutet eine orts- und raumunabhängige Nutzung von Netzwerkdiensten. Durch die drahtlose Übertragung sind die Studierenden jederzeit sowohl an das Universitätsnetzwerk als auch an das Internet angebunden. Diese Mobilität erlaubt eine verbesserte Gestaltung der Unterrichtsabläufe und eine unabhängige Raumbelastung. Durch das Notebook-Projekt werden die PC-Räume im Universitätsgebäude entlastet und die konkrete Raumgestaltung deutlich verbessert. Damit sind der Raumgestaltung keine Grenzen mehr gesetzt; die Schreibtische in der Klasse können entsprechend der Vorlesungssituation frei bewegt werden.

## Relevante Faktoren

Für das Projekt wurden einige kritische Größen als Schlüsselfaktoren definiert. Die Verfügbarkeit der Notebooks ist die Grundlage für die aktive Teilnahme am Unterricht. Die Qualität der mobilen Kommunikationsverbindung zum lokalen Server sowie die Up- und Download-Geschwindigkeit im Präsenzunterricht an der Universität bilden weitere kritische Faktoren. Die Art und Qualität der Interaktion zwischen den Vortragenden und den Studierenden im Präsenzunterricht sind ebenfalls wesentlich. Es ergeben sich neue Chancen, aber auch Risiken. Die Zukunft wird zeigen, welche überwiegen.

## Zukünftige Entwicklungen

Das Projekt wird an der Donau Universität Krems weiter verfolgt. Eine detaillierte Studie zu den Erfahrungen mit den oben geschilderten neuen Technologien im Unterricht erscheint in Kürze an der Donau-Universität Krems. Die gesammelten Erfahrungen sollen als Basis für eine neuartige Konvergenz zwischen technologischer Mobilität und Know-how-Transfer dienen. Letztendlich werden aber die Lernerfolge und die Qualität des Wissens sowie die Akzeptanz der beteiligten Organe und Personen entscheiden.

## Information

☺ Dkfm. Attila Pausits

☎ +43(2732)893-2315

E✉ [tim@donau-uni.ac.at](mailto:tim@donau-uni.ac.at)

🌐 <http://www.donau-uni.ac.at/telematik/>

